**Die Behindertenbewegung zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg**

Diesen Text hat Volker Schönwiese geschrieben

Menschen mit Behinderungen in Österreich kämpfen schon sehr lange für ihre Rechte.

Sie kämpfen schon seit 100 Jahren.

Sie haben eine Gruppe gegründet.

Der Name der Gruppe war: Erste österreichische Krüppel-Arbeits-Gemeinschaft.

Krüppel war damals das Wort für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen.

Die Arbeits-Gemeinschaft hatte eine eigene Zeitschrift.

Der Name von der Zeitschrift war: Der Krüppel.

Die Krüppel-Arbeits-Gemeinschaft wollte gute Unterstützung für behinderte Menschen in ganz Österreich.

Sie wollte Arbeit für behinderte Menschen und kein Mitleid.

Sie wollten zeigen, dass sie arbeiten können.

Sie wollten Ausbildung für Berufe.

Sie gründeten Werkstätten.

Behinderte Menschen sollten nicht im Altersheim leben.

Sie wollten gut wohnen können.

Sie wollten mitbestimmen.

Die Arbeits-Gemeinschaft hat mit Politikern gesprochen.

Die Politiker waren freundlich.

Aber getan haben die Politiker nichts.

Die Krüppel-Arbeits-Gemeinschaft hat kleine Erfolge gehabt:

Behinderte Menschen durften in der Bahn mitfahren.

Aber nur im Gepäck-Wagen.

Einige behinderte Personen haben bei der Stadt Wien Arbeit bekommen.

Dann kam eine große Wirtschafts-Krise.

Die Parteien haben um die Macht gestritten.

Es gab einen Bürger-Krieg in Österreich.

Die Krüppel-Arbeits-Gemeinschaft hat weiter mit Politikern gesprochen.

Und mit Leuten von der Kirche.

Aber niemand hat geholfen.

Im Jahr 1938 kamen die Nazis.

Alle haben geglaubt: Jetzt wird alles besser.

Aber das Gegenteil ist passiert.

Viele behinderte Menschen sind von den Nazis getötet worden.